türkei infodienst

Nr. 29 3.5.1982 DM 1,-

Wirtschaft

Rapor vom 16.4.82
Der Export von Industrieprodukten stieg verglichen mit 1981 um 36 %

Während der Export von landwirtschaftlichen Produkten im Januar 1982 , verglichen mit dem Januar des Vorjahres um 7 % zurückging,stieg der Export von Industrieprodukten um 36 %. Bei der Ausfuhr von Bergbauprodukten gab es, verglichen mit 1981 eine Steigerung von 10 %. Den Angaben zufolge betrug der Export von landwirtschaft Produkten im ersten Monat dieses Jahres 234,1 Mio. Dollar. In der gleichen Periode des Vorjahres waren Produkte der Landwirtschaft in Höhe von 252,8 Mio. Dollar exportiert worden. Die Ausfuhr von Industriegütern erreichte eine Höhe von 198,8 Mio. Dollar. (Vorjahr: 145,9 Mio. Dollar). Die Entwicklung im Export von Industriewaren ist bedingt durch den schnellen Zuwachs bei der Ausfuhr von Fasern, Zement, elektrieschen Maschinen und unbearbeitetem Baumwollstoff.
Die Zahlen für die einzelnen Produkte:
Fasern 3,6 Mio. Dollar (Vorjahr: 987.000 Dollar).
Benzin 10 Mio. Dollar (Vorjahr: ---)
Kühlschränke, Waschmaschinen etc. 3,6 Mio. Dollar (Vorjahr: 798.000 Dollar).
Zement 28 Mio. Dollar (Vorjahr: 7,3 Mio. Dollar).

Rapor vom 17.4.82
Unser Export in die EG ging um 15,8 % zurück

Der Export der Türkei in die Mitgliedsländer der EG erreichte im Januar 1982 121,2 Mio. Dollar und war damit verglichen, zum gleichen Monat des Vorjahres um 15,8 % geringer. Die Steigerung des Exports in die übrigen OECD-Länder und daneben die Tatsache, daß der Export in die Länder des Mittleren Ostens die Tendenz eines schnellen Wachstums hat, zieht die Aufmerksamkeit auf sich. Der Gesamtwert der Ausfuhr betrug im Januar 446,1 Mio. Dollar. Nach den Angaben zur Verteilung des Exports auf die einzelnen Länder ergibt sich , verglichen mit 1981, für die Bundesrepublik Deutschland ein Rückgang von 21 %, für Frankreich 32,8 % und England 15,8 %. Die Ausfuhr nach Italien und Griechenland zeigte eine Steigerung von 22,2 % bzw. 140 %.
(Absolute Zahlen:
BRD: 60,7 Mio. Dollar. Frankreich: 13,6 Mio. Dollar. England: 12 Mio. Dollar. Italien: 16,7 Mio. Dollar. Griechenland: 2,6 Mio. Dollar.)
Der Export in die USA, Japan, Schweiz und die übrigen OECD-Länder erhöhte sich um ca. 10 %. (USA: +13,6 % auf 36,8 Mio. Dollar. Japan: +80,6 % auf 92 Mio. Dollar. Schweiz: +22,4 % auf 26,7 Mio. Dollar.)

Rapor vom 17.4.82
Europa beneidet den Erfolg der Türkei im Mittleren Osten

Der Direktor der Zentralbank, Osman Siklar, sagte auf einer Pressekonferenz zu einer Frage im Zusammenhang mit dem Defizit in der Zahlungsbilanz:
"Aufgrund des Beginns der Importsubstitution kann es sein, daß der im Programm vorgesehene Export von 10 Milliarden Dollar noch geringer ausfällt. Was den Export angeht, so wird die Türkei im Jahre 1982 6 Milliarden Dollar überschreiten. Ich glaube, daß die Arbeiterdevisen nicht unter 2,5 Milliarden Dollar fallen werden. ... Ich glaube, daß die Zahlungsbilanz in der besten Weise abgeschlossen wird."
Siklar informierte auch über die Werbungs- und Propagandatätigkeiten der Bank im Hinblick auf die türkischen Arbeiter im Ausland: "Ich schätze, daß die Ersparnisse der türkischen Arbeiter im Ausland sich auf einem Niveau von 25 Milliarden Dollar bewegen. Es ist sehr wichtig, daß diese Ersparnisse auf türkische Banken überwiesen wird. Um das von der Zentralbank entwickelte System bekannt zu machen, haben wir mit einer Werbeagentur einen Vertrag abgeschlossen. Wir werden sieben Filme machen. Dann werden wir in die Wohnungen der sich in Deutschland befindlichen Arbeiter mit 10.500 Kassetten eindringen."

Rapor vom 17.4.82
Im Senat der USA wurde die Erhöhung der Türkeihilfe vorgeschlagen

Im Verlauf der Debatte um das amerikanische Auslandshilfeprogramm vor der Senatskommission für Auslandsbeziehungen empfahl der Staatssekretär für Internationale Sicherheitspolitik beim Verteidigungsministerium, Richard Perle, daß die Reagan-Regierung im neuen Haushaltsjahr, das im Oktober beginnen wird, der Türkei noch mehr Militärhilfe geben solle. Perle, der auf die Notwendigkeit der Modernisiierung der türkischen Streitkräfte einging, stellte fest, daß für den Fall der Nichterhöhung der Militärhilfe die Türkei ihre NATO-Pflichten nicht erfüllen könne.

Rapor vom 18.4.82
Die Zahl der Beschäftigten in den Staatsbetrieben verringerte sich im letzten Jahr um 18.406 Personen

Nach den Angaben im Bericht des Staatlichen Planungsamtes zur Auswertung der Staatsbetriebe fiel die Zahl der Beschäftigten von 547.341 Ende 1980 auf 528.965 Ende 1981. Im Jahr 1980 hatte sich die Zahl der Beschäftigten um 1.965 Leute verringert.

Im Abschnitt 'Arbeitsplatzbeschaffung' des Berichtes werden folgende Informationen gegeben: "Die geringe Ausnutzung der Kapazitäten aufgrund der Engpässe in der Produktion in den letzten Jahren und die übermäßige Personaleinstellung sorgten für bedeutende Steigerungen bei den Produktionskosten. Deshalb entstand die Notwendigkeit der Begrenzung von Neueinstellungen. 1981 wurden in den Staatsbetrieben der Verarbeitung bei Beamten und Arbeitern 33.280 Stellen aufgelöst. In einigen Einrichtungen wurden 50 % der durch Tod, Rente oder Kündigung freiwerdenden Stellen aufgelöst. Im Jahre 1981 gab es verglichen mit 1980 bei der Zahl der Beamten und des technischen Personals einen Zuwachs um 1.110 Leute, bei der Zahl der Arbeiter einen Rückgang um 19.516 Leute.

Bei den Gesamtpersonalkosten gab es 1981 einen Anstieg von 82,3 Milliarden Lira (= ca. 1,2 Milliarden DM).

Hürriyet vom 19.4.82

Naci Varlik, von dem die TÜRK-IS sagt,daß er nicht arbeite, wurde krank, da er zuviel gearbeitet hat

Der Vorsitzende der Oberen Schiedsstelle, Naci Varlik, wurde krank, da er zuviel gearbeitet hat und keinen Urlaub machen konnte. Die Ärzte empfahlen ihm strenge Ruhe, nur Naci Varlik führte seine Tätigkeit for. Später schalteten sich die Minister ein und sie überredeten ihn, mit der Arbeit aufzuhören.

Nach Varlik wird 20 Tage unter ärztlicher Kontrolle stehen. Um seinen Platz wird sich sein Freund, der Richter Hikmet Himmetoglu kümmern.

Der Vorsitzende der Oberen Schiedsstelle hat am Ende seiner Tätigkeit, die er seit einer Woche ganz krank fortführte, 179 Tarifabkommen für 597 Firmen mit 25.841 Arbeitern erneuern lassen. Man sagt, daß die Obere Schiedsstelle nicht genug arbeitet, daß die Tarifabkommen langsam erneuert werden, aber, wie es sich zeigt, ist es nicht so.

Für die Tarifabkommen, die 1981 ausliefen, war als letzter Termin der August angegeben worden. Jetzt ist es klar geworden, daß diese Ende Juni abgeschlossen sein werden. Auf Anweisung des Vorsitzenden haben die Berichterstatter der Oberen Schiedsstelle die Tarifabkommen großer Einrichtungen, die Arbeiter beschäftigen und deren Tarifabkommen Anfang 1982 auslaufen, unter die Lupe genommen.

Cumhuriyet vom 19.4.82

Die Wirtschaftspolitik, die der Präsident des Internationalen Währungsfonds, J. de Larosiere, für die 'Entwicklungsländer' vorgeschlagen hat, zeigt große Parallelen zu der in der Türkei angewandten Politik.

Larosiere stellte in seiner im 'IWF Survey' erschienenen Rede fest, daß der Grundzug in der für die Entwicklungsländer notwendigen Politik des 'strukturellen Ausgleichs' die Einsetzung der Rohstoffquellen für Investitionen im Verbrauchsbereich und für den Export sei. Nach Larosiere ist das wichtigste Element dieser strukturellen Ausgleichspolitik eine gute Produktion und Nachfragesteuerung. Larosiere faßt die Mittel dieser Politik folgendermaßen zusammen:

Realistische Währungspolitik, realistische Binnenpreispolitik, realistische Zinspolitik, die die Spareinlagen im Inneren belebt, mit dem Ziel, die Ressourcen im ergiebige Bereiche zu verschieben, Finanzpolitik mit dem Ziel, die Haushaltsdefizite zu begrenzen und freizügiger Aussenhandel.

Larosiere stellt fest, daß es für die Entwicklungsländer zwei mögliche Entwicklungsstrategien gibt. Er nennt diese 'nach-außen-gerichtet' und 'nach-innen-gerichtet'. Zu den Grundqualitäten der nach außen gerichteten Strategie gehören die Öffnung der auf dem Binnenmarkt erzeugten Waren für den Auslandswettbewerb, realistische Währungssätze und positiver Realzins. Der IWF-Präsident zählt die Besonderheiten der nach innen gerichteten Entwicklungsstrategie folgendermaßen auf: Importsubstitution, die den Einfuhrverboten keine Bedeutung beimißt, Währungspolitik mit übermäßigen Werten, negative Zinssätze und Preiskontrollen.

Larosiere meint, der grundlegende Determinant bei der Entwicklung von Entwicklungsländern sei der Export und dessen Verwirklichung sei nur durch die nach außen gerichtete Entwicklungsstrategie zu gewährleisten. Weiterhin stellte er fest, daß ein weiteres Schlüsselelement der landwirtschaftliche Sektor sei. Wenn man sich die Grundzüge der heute in der Türkei angewandten Wirtschaftspolitik anschaut, so sieht man, daß sie zu einem großen Teil mit den Vorschlägen des IWF-Präsidenten übereinstimmt. Deshalb braucht man sich nicht zu wundern, wenn der IWF die Praktiken in der Türkei positiv betrachtet.

Cumhuriyet vom 20.4.82

Auslandsschulden der Türkei: 15,519 Milliarden Dollar

In einem besonderen Bericht der Zentralbank zur Vorstellung der türkischen Wirtschaft, der an verschiedene Banken, internationale Gesellschaften, Versicherungen und Kreditinstitute geschickt wurde, heißt es, daß die Türkei per 31.12.81 insgesamt 15,519 Milliarden Dollar Auslandsschulden hatte. Davon waren 2.111 Milliarden kurzfristige und 13,408 Milliarden Dollar mittel- und langfristige Schulden. Der Betrag an mittel- und langfristigen Schulden, den die Türkei Ende 1982 zurückzahlen muß, hat die Höhe von 1.698 Milliarden Dollar. 1983 sind es 1.839 Milliarden Dollar. 1984 1.963 Milliarden Dollar und 1985 2.466 Milliarden Dollar. Die Schuldenzahlungen der Türkei werden im Jahre 2022 beendet sein.

Von 1982 bis zum Jahre 2022 muß die Türkei insgesamt 23,639 Milliarden Dollar an Schulden zurückzahlen.

Tercüman vom 21.4.82

Bei Tofas und Renault ist die Produktion gefallen

Angesichts des Engpasses beim Automobilverkauf und angesichts der Halden hat sich die Produktion der Autofirmen Tofas und Renault in großem Ausmaß verringert. Bei Tofas wurden von Anfang 1982 bis zum 12.4.82 nur drei Tage in der Woche produziert, während bei Renault in den ersten drei Monaten 1982 nur an 20 Tagen die Produktion aufgenommen wurde.

Cumhuriyet vom 25.4.82

Elf Gewerkschaften fordern eine Veränderung der Führung in der TÜRK-IS

Gestern wurde die Vollversammlung der Gewerkschaft Basin-Is, die der Türk-Is angeschlossen ist, durchgeführt. Der Vorsitzende der Büro-Is, Ugur Batmaz, der im Namen von elf Gewerkschaften eine Erklärung abgab, sagte, daß es notwendig sei, im Vorstand der Türk-Is eine gesunde Führung und einen dynamischen Exekutivrat zu schaffen. Er brachte vor, daß man heutzutage im allgemeinen mit dem Exekutivrat der Türk-Is unzufrieden sei.

BRD

Hürriyet vom 18.4.82

Sie leisten Widerstand, um ihre Arbeitsplätze aufrechtzuerhalten

Die Arbeiter der Firma Rockwell Golde, von der ein Teil geschlossen werden soll, sind in den Widerstand gegangen und haben die Firma besetzt. Die Arbeiter, die sich weigern, tagsüber zu arbeiten und die den Verkehr stoppen, indem sie sich auf die Straßen legen, halten die Besetzung auch nachts aufrecht und verhindern das Hinausschaffen von Waren und Maschinen aus der Firma. Von den 45 Arbeitern, die die 'Nachtwache' aufrechterhalten, sind 40 Türken.

Die Leitung der Firma Rockwell Golde behauptete, daß einige Abteilungen in Deutschland Verlust machen wurden und faßten den Beschluß, diese Abteilungen zu schliessen. Sie wollten die Produktion nach Italien, Spanien und Frankreich verlegen. Gegen die Leitung, die bis heute noch keinen Vorschlag zu Abfindungen oder einem Sozialplan machte, begannen die Arbeiter mit dem Widerstand. In der Abteilung, die man schließen will, ar-

beiten 115 Arbeiter, von denen 100 Türken sind. Am Freitagmorgen wollte die Firma beträchtliche Mengen an Waren und Maschinen in die in Italien gegründeten Firmen verlegen und die Waren den Käufern übergeben. Die türkischen Arbeiter besetzten daraufhin diese Abteilung und verhinderten den Abtransport der Waren, indem sie sich auf die Straßen legten. Die Türken faßten den Entschluß, die Besetzung bis Montag und, wenn es notwendig sei, eine Woche ohne Unterbrechung aufrecht zu erhalten.

Die türkischen Arbeiter teilten mit, daß die Firmenleitung in den letzten Jahren laufend den Akkord als gering auswies und so die Löhne verringerte. Gleichzeitig wurden jedem Arbeiter mehr Maschinen zugeteilt. Die Arbeit, die zunächst drei Arbeiter machten, wurde später nur noch von zweien gemacht. Zur gleichen Zeit fiel aufgrund der Produktionserhöhung die Qualität. Aufgrund dieser falschen Haltung verlor die Firma wie Ford die größten Kunden. Die Arbeiter fanden den Vorschlag des Arbeitgebers lächerlich, die Zahl der Kündigungen von 115 auf 90 zu senken, was heiße, daß nur die Deutschen zurückblieben.

Tercüman vom 18.4.82
Türken, die seit acht Jahren in Deutschland wohnen, werden an 'Stadtteilwahlen' teilnehmen können
Ausländer werden in Hamburg an Stadtteilwahlen teilnehmen können. Nach einem Beschluß des Hamburger Senats werden die Ausländer aus EG-Ländern an den Wahlen in den Stadtteilen teilnehmen. Die Ausländer aus Nicht-EG-Ländern werden nach einem Aufenthalt von acht Jahren in Deutschland an den Wahlen in sieben Wahlbezirken teilnehmen können.

Die CDU-Fraktion, die sich entschieden gegen die Teilnahme von Ausländern an den Wahlen wandte, brachte vor, daß dies keine Lösung sei und sagte: 'So werden die Probleme des Auslands zu einem inneren Problem Deutschlands. Wenn die Ausländer sich nicht integrieren wollen, so kann diese Angelegenheit nicht mit Wahlen erledigt werden."

Hürriyet vom 20.4.82
Unser Wahlrecht wird diskutiert
Der hessische Landesverband der Grünen nahm auf seiner Sitzung in Kassel Erleichterungen für die Ausländer in Deutschland in sein Parteiprogramm auf.
In dem Vorschlagspaket, das von Seiten der Vorbereitungskommission für das Parteiprogramm vorbereitet wurde, finden folgende Paragraphen Platz: '2. Ausländer, die seit 5 Jahren in Deutschland wohnen, haben bei den im Bundesland Hessen stattfindenden Wahlen die gleichen Rechte wie die Deutschen. Die Anwendung des Visumszwangs für Entsendeländer, mit denen Deutschland ein Abkommen hat, muß aufgehoben werden.

Das Recht der in Deutschland lebenden Ausländer, ihre Kinder und Ehegatten nachzuholen, darf nicht beschnitten werden. Den in Deutschland lebenden Ausländerkindern und Jugendlichen muß das Recht zuerkannt werden, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen, wenn sie dies wollen. Ausländer, die sich seit 5 Jahren in Deutschland aufhalten, können für den Fall, daß sie dies wollen, die deutsche Staatsbürgerschaft zuerkannt bekommen. Die Bewegungsmöglichkeiten der Ausländerorganisationen, die im Rahmen der demokratischen Gesetze gegründet wurden, müssen ausgeweitet werden. Es muß gewährleistet werden, daß die Zusammenfassung von Asylanten in Lagern ebenso wie deren Ausweisung auf für den Fall, daß sie sich in Deutschland etwas zu Schulden haben kommen lassen verhindert werden.'

Tercüman vom 20.4.82
Bei der Zahl von Türken, die endgültig zurückkehren, gibt es einen Anstieg
Die deutsche Presse erklärte, gestützt auf türkische Stellen in einer Nachricht, daß es bei der Zahl der Türken, die endgültig zurückkehren, einen Anstieg gäbe. Die türkischen Grenzstellen teilten mit, daß an den zurückliegenden Tagen durchschnittlich 20 Türken pro Tag endgültig zurückkehrten. Die Zahl der Rückwanderer betrug 1981 60.000.

Tercüman vom 21.4.82
Die Ausweisung von 900 Türken widerspricht dem Gesetz
Die Verhöre im 'Skandal in der Münchner Ausländerbehörde' werden heimlich durchgeführt, da 'auch deutsche Beamte in den Fall verwickelt sind'.
Die Zahl der Türken, die aufgrund von Bestechung eine Aufenthaltsberechtigung erhielten, beträgt 900, nach Schätzungen sogar 1.500. Die Ausweisung von Türken, die durch Bestechung eine Aufenthaltserlaubnis bekamen, wurde jetzt gestoppt. Die Staatsanwaltschaft forderte, daß bis zum Ende der Verhöre keine Verfahren durchgeführt werden sollen.
Die Anwältin von türkischen Jugendlichen, deren Namen in den Fall verwickelt sind, erläuterte die rechtliche Seite des Vorfalles: 'Wenn eine Schuld gesucht wird, so muß man sie zuerst in der Ausländerbehörde suchen. Keine der Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungen der. Klienten sind falsch. Denn in ihre Pässe wurde von den zuständigen Beamten die Stempel 'Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis' gedrückt. Es wird behauptet, daß falsche Papiere angefertigt wurden. Aber diejenigen, die diese Papiere erstellten, waren nicht meine Klienten. Deutsche Beamte und einige Leute haben diese Papiere bewußt und willentlich erstellt. Wenn es tatsächlich eine Inkorrektheit gibt, dann sind die Schuldigen die deutschen Beamten. Sie haben gegen Bestechungsgeld gestempelt...

Tercüman vom 22.4.82
In Nordrhein-Westfalen wurden die 'Vorbereitungsklassen' abgeschafft
Nach der neuen Verordnung werden die türkischen Kinder in den deutschen Klassen in der Woche 5 Stunden Türkisch- und Religionsunterricht haben. Auch der Geschichts- und Geographieunterricht, der gewährleistete, daß die türkischen Kinder mit der türkischen Kultur vertraut wurden, wurde aus dem Programm gestrichen. Der Beschluß, der von der großen Mehrheit der türkischen Eltern in der Form 'Eindeutschung der Kinder' kommentiert wird, beseitigt auch die Kontrollbefugnis über die türkischen Lehrer. Die Deutschen führen aus, daß mit dieser neuen Verordnung 'gewährleistet wird, daß sich die türkischen Kinder besser an Deutschland anpassen werden'.

Hürriyet vom 22.4.82
Wer in betrügerischer Weise heiratet, kann ausgewiesen werden
Ausländer, die gegen Geld eine 'falsche Heirat' durchführen, um von den deutschen Behörden eine Aufenthlaltserlaubnis zu bekommen, können ausgewiesen werden. Der Staatssekretär des Innenministeriums, Andreas von Schöler, stellte fest, daß es bewiesen sei, daß Ausländer, die in der BRD Asyl beantragt haben, gegen Geld eine falsche Heirat durchführten, um hier dauernd bleiben zu können. Schöler verteidigte seine Ansicht, daß es notwendig sei, diese Art von Heirat in schärferer Weise zu bekämpfen.

Hürriyet vom 23.4.82

Ein Schritt hin zum "Wahlrecht"

Die SPD-Gruppe im Hamburger Senat brachte einen Entwurf zum Wahlrecht für Ausländer auf die Tagesordnung. Bodo Schumann sagte der Hürriyet dazu folgendes:

"Unsere ausländischen Mitbürger sind Menschen, die bei der Entwicklung dieses Landes mit ihren Aktivitäten, ihrer Arbeitskraft und ihren Steuern mitgewirkt haben. Es ist unsere menschliche Pflicht, ihnen ein solches Recht zu gewähren. Wir befürworten, daß in ganz Deutschland bei den Kommunalwahlen den ausländischen Mitbürgern dieses Recht gewährt wird. Wir haben in Hamburg als SPD-Gruppe zur Gewährung dieses Rechtes einen Beschluß gefaßt und unseren Vorschlag dem Parlament unterbreitet".

Hürriyet vom 24.4.82

Wenn die Türken von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen, zerfällt Berlin in drei Teile

Der regierende Bürgermeister von Berlin erläuterte seine Ansichten zum Ausländerproblem auf einer Konferenz der Evangelischen Akademie in München in folgender Weise:

"Der einzige Lösungsweg für das Ausländerproblem in Berlin, ist der, daß die in dieser Stadt lebenden Türken entweder Deutsche werden oder in ihre Heimat zurückkehren. Wahlrecht bei den Kommunalwahlen ist kein Lösungsweg. Wenn den 130.000 Türken in Berlin das Wahlrecht gegeben wird, wird in dieser Stadt, die schon zweigeteilt ist, noch ein türkischer Bezikr geschaffen werden."

Cumhuriyet vom 24.4.82

Diejenigen, für die ein Ausreiseverbot besteht, werden vom Computer festgestellt werden

Die Polizeiverwaltung wird die Paßkontrolle an den Grenzstellen und die Feststellung derjenigen, die nicht ausreisen dürfen, mit Computern durchführen. Es wurde in Erfahrung gebracht, daß die Verwaltung der Polizei zu diesem Zweck 7 "Pertec SL-40" Computer gekauft hat. Vier von diesen Computern werden programmiert und zunächst an den Grenzstellen, die man für notwendig hält, aufgestellt werden.

Tercüman vom 25.4.82

In Dortmund wurde in türkische Geschäfte eine Bombe geworfen

In Dortmund wurde in eine türkische Einkaufspassage eine Bombe geworfen. Ein türkischer Laden, eine Bank und eine Reiseagentur wurden schwer beschädigt. Es gab keine Toten oder Verletzte.

Menschenrechte

a) Hinrichtungen

Cumhuriyet vom 24.4.82

Die Leiche vom hingerichteten Sabri Altay wurde durch die Stadt beerdigt

Die Todesstrafe gegen Sabri Altay wurde gestern früh gegen 04.30 Uhr in der geschlossenen Haftanstalt von Sakarya vollstreckt. Da von den benachrichtigten Verwandten niemand erschienen war, wurde die Leiche mit dem Bestattungswagen der Stadtverwaltung auf dem Stadtfriedhof beigesetzt. Sabri Altay hatte am 25.8.75 seine Ehefrau umgebracht, um das Mädchen, das er liebte, heiraten zu können. Dafür war er noch im glei chen Jahr zum Tode durch den Strang verurteilt worden.

Bis zum 28.4.82 wurden 15 Todesstrafen vollstreckt. (darunter 11 Linke, 3 Rechte, 1 Gewaltverbrecher).

b) Todesstrafen

24.3.82	V. Bicer	in Izmir	TFKP
07.4.82	M. Tekbas	in Istanbul	Kurtulus
08.4.82	M. Kara	in Erzurum	UKO
08.4.82	A. Cankir	in Ankara	TDKP
09.4.82	H. Yilmaz	in Adana	DHB
09.4.82	E. Keklikci	in Adana	DHB
11.4.82	E. Kalaycioglu	in Malatya	Mord, Raub
16.4.82	S. Kesemen	in Istanbul	Tekosin
16.4.82	H. Aydin	in Istanbul	Tekosin
27.4.82	S. Kaygusuz	in Adana	DEV-YOL

Vom 12.09.1980 bis zum 28.04.1982 wurden vor den Gerichten der Türkei insgesamt 137 Todesstrafen verhängt.

Hürriyet vom 24.4.82

Todesurteil gegen Ali Bülent Orkan bestätigt

Die Rechtskommission des Beratungsrates hat das Todesurteil gegen den Beteiligten an dem Massaker von Payangotepe, Ali Bülent Orkan, bestätigt. Das Urteil muß nun noch durch die beratende Versammlung verabschiedet werden.

Cumhuriyet vom 27.4.82

Die beratende Versammlung bestätigte Todesurteil gegen Baktemur

Das Todesurteil gegen Cengiz Baktemur, dem vorgeworfen wird, am 20.2.1980 den Vorsitzenden der Jugendabteilung der CHP in Dogansehir umgebracht zu haben, wurde durch die beratende Versammlung bestätigt. Das Urteil war durch das Kriegsgericht Elazig am 11.5.81 verhängt worden und durch das Revisionsgericht am 30.9.81 bestätigt. Nach der Bestätigung durch den Nationalen Sicherheitsrat wird das Urteil vollstreckt.

c) Anträge auf Todesstrafe

12.3.82	10 Rechte	in Ankara
14.3.82	20 Rechte	in Instanbul
03.4.82	30 Rechte	in Erzincan
04.4.82	3 Rechte	in Ankara
07.4.82	11 Linke	in Istanbul
14.4.82	64 Linke	in Erzincan
23.4.82	2 Linke	in Erzincan
28.4.82	5 Linke	in Antalya
28.4.82	10 LInke	in Ankara

Vom 12.09.1980 bis zum 28.4.1982 wurden insgesamt 3.982 Anträge auf Todesstrafe gestellt (davon 554 gegen Rechte).

d) PROZESSE

Cumhuriyet vom 15.04.82

Im Prozeß gegen die MHP wurden bis heute von 498 Angeklagten 187 freigelassen

Im Prozeß gegen die 'MHP und Idealistenvereinigun-

gen', der in Ankara vor der 1. Kammer des Kriegsgerichtes durchgehührt wird, sind bis heute 187 Angeklagte freigelassen worden. Zu Beginn des Prozeßes befanden sich in dem Verfahren 498 Angeklagte. Unter den Freigelassenen befinden sich auch 8 Personen, die unter Todesstrafe angeklagt sind. Es wird erwartet, daß die Befragung der verbleibenden 73 Angeklagten im Mai abgeschlossen wird.

Cumhuriyet vom 16.04.82
Der 'YENI CELTEK'-Prozeß MIT 689 Angeklagten begann
Der 'YENI CELTEK'-Prozeß mitMIT

Cumhuriyet vom 16.04.82
Der 'YENI CELTEK'-Prozeß mit 689 Angeklagten begann

Der bisher größte Arbeiterprozeß begann vor dem Kriegsgericht in Amasya. Unter den 689 Angeklagten sind 510 Arbeiter der Kohlengrube 'Yeni Celtek'. Für 64 Angeklagte wird die Todesstrafe gefordert. Die Arbeiter sind Mitglieder der Gewerkschaft 'Yeralti Maden—Is', die der DISK angeschlossen war. Ihnen wird gleichzeitig vorgeworfen, der Organisation 'Devrimci Yol' angehört zu haben.

Zu Beginn des Prozeßes erklärte der Vorsitzende, daß der Prozeß unter Kriegsbestimmungen durchgeführt werde. Bei der Feststellung der Personalien wurde bemerkt, daß sich 42 Angeklagte nicht im Saal befanden. Wegen Verwechselung der Namen waren zwei weitere Angeklagte fälschlicherweise erscheinen. Sie wurden des Saales verwiesen. Eine andere Besonderheit des Prozeßes ist das Alter der Angeklagten. Unter ihnen befinden sich mehr als 100, die über 50 Jahre alt sind.
Älter als 64 Jahre sind fast 50 Angeklagte.



Milliyet vom 17.04.82
Der Prozeß gegen 80 Angeklagte der Arbeiterpartei der Türkei (TIP) begann

Der Prozeß gegen die aufgelöste Arbeiterpartei der Türkei (TIP) begann vor der 1. Kammer des Kriegsgerichtes in Istanbul. Für die Angeklagten werden Strafen zwischen 16 und 31 Jahren gefordert. Die Vorsitzende der Partei war nach dem 12 September 1980 ins Ausland geflohen und später ausgebürgert worden. Aus diesem Grunde ist Behice Boran auch nicht unter den Angeklagten aufgeführt. Am ersten Verhandlungstag waren insgesamt 70 Anwälte erschienen. Halit Celenk forderte im Namen der Anwälte, daß das Verfahren vor das Verfassungsgericht verlagert werde, da es hier um die Legitität einer bestehenden Partei gehe. Dieser Antrag wurde jedoch vom Gericht verworfen.

Milliyet vom 16.4.82
Befragung von Bastürk wurde durchgeführt

Im Prozeß gegen DISK wurde der ehemalige Bürgermeister von Istanbul, Ahmet Isvan, als 53.Angeklagter in den Prozeß eingeführt. In der 2,5 Seiten umfassenden Anklageschrift wird ihm Unterstützung von Bestrebungen zum Sturz der Verfassung vorgeworfen. Dafür verlangt der Staatsanwalt zwischen 6 und 16 Jahren Zuchthaus.

Zu Beginn der Befragung des Vorsitzenden Abdullah Bastürk machte dieser auf seine 20-monatige Haft aufmerksam. Der Gerichtsvorsitzende unterbrach ihn mit den Worten, keine Polemik zu betreiben. Auch das Verlangen nach einer generellen Beantwortung der Vorwürfe in der Anklageschrift wurde durch den Gerichtsvorsitzenden abgelehnt. Danach wurde mit den Fragen zur Person des Angeklagten begonnen.

Hürriyet vom 18.4.82
Bastürk: "Wir haben für Reformen gekämpft"

Bei der Fortführung der Befragung des Vorsitzenden von DISK, A.Bastürk, sagte dieser: "Wir haben dafür gekämpft, daß zur Erlangung der Arbeiterrechte die in der Verfassung vorgesehenen wirtschaftlichen und sozialen Reformen durchgeführt werden." Es war zu beobachten, daß Bastürk die Fragen sehr vorsichtig beantwortete und mehrere Ordner dabei zu Hilfe nahm. In der Verhandlung wurde ein Antrag des Anwaltes Ercüment Tahiroglu eingereicht, in der er gegen die Art der Befragung protestierte und ein pauschales Recht auf Stellungnahme forderte. Das Gericht verwarf diesen Antrag mit der Begründung, daß es noch Zeit für ein Plädoyer geben werde. Außerdem werde das Gericht alle wesentlichen Fragen stellen. In dieser Zeit sei eine Anwesenheit der Anwälte nicht nötig.

Cumhuriyet vom 21.4.82
Ecevit und einige CHP'ler wurden verhört

Im Zusammenhang mit den Vorfällen bei der Beerdigung des Provinzvorsitzenden der CHP in Nevsehir wurden schriftlich die Aussagen von Bülent Ecevit und einigen Parlamentariern der CHP eingeholt. Neben Ecevit wurden auch die Aussagen vom Generalsekretär Mustafa Üstündag, vom Ex-Innenminister Hasan Fehmi Günes dem Vorsitzenden der Jugendabteilung, Mustafa Kemal Tekin, sowie Yasar Kemal Yürekli und Burhan Garip Sav eingeholt.

Des weiteren wurde bekannt, daß der Generalsekretär der aufgelösten CHP, Mustafa Üstündag, ebenfalls im Zusammenhang mit den Ermittlungen gegen die CHP vernommen wurde.

Cumhuriyet vom 22.4.82
86 von 230 Angeklagten der TKP freigelassen

Im Prozeß gegen 230 Angeklagte der TKP vor dem Kriegsgericht in Gölcük wurde am vorgehenden Tag die Entlassung von 86 Angeklagten angeordnet. Das Verfahren wurde auf den 17.Mai vertagt.

Hürriyet vom 23.4.82
Bastürk: "Wir haben Sozialismus verteidigt"

Im Prozeß gegen 53 Angeklagte, für die in 52 Fällen die Todesstrafe gefordert wird, ging die Befragung des Vorsitzenden Abdullah Bastürk weiter. Er sagte: "DISK ist nicht der politische Vertreter des Sozialismus. Das ist eine Aufgabe der politischen Parteien. Wir waren für den Sozialismus, ohne zu vergessen, daß wir eine gewerkschaftliche Organisation sind. DISK

besitzt keine Struktur, die man als Anhänger der marxistisch-leninistischen Diktatur des Proletariats und illegale Organisation bezeichnen könnte."

Die Wissenschaft der Arbeiter bezeichnete er als Anhäufung der 100-jährigen Gewerkschaftsbewegung in Westeuropa. Er betonte, daß DISK eine Kampforganisation für wirtschaftliche Interessen sei.

Cumhuriyet vom 23.4.82
Für Günay und Ates werden Todesstrafe gefordert

Die ehemaligen Abgeordneten der CHP für die Provinz Ordu, Ertugrul Günay und Temel Ates, werden nun durch die Militärstaatsanwaltschaft in Erzincan wegen § 146/1 unter Todesstrafe angeklagt. Die beiden Abgeordneten wurden auf Beschluß des Amtsgerichtes in Fatsa nach Erzincan überführt und konnten deswegen nicht an dem Prozeß in Ankara teilnehmen. Im Schreiben der Militärstaatsanwaltschaft Erzincan wird erwähnt, daß die Beschuldigten die ungesetzliche Organisation 'Devrimci Yol' gelobt und ihre Aktivitäten erleichtert haben. Aus diesem Grund waren sie am 10.April erneut festgenommen worden. Neben dem Prozeß in Ankara wird noch ein weiterer Prozeß vor dem Kriegsgericht in Erzincan eröffnet werden. Das Verfahren von Ankara wurde auf den 20.Mai vertagt.

Cumhuriyet vom 24.4.82
17 Angeklagte freigelassen

Im Prozeß gegen 277 Angehörige von Dev-Yol in Adana wurden weitere 17 Angeklagte entlassen, so daß sich nun die Anzahl der Entlassungen auf 48 beläuft. Von den vernommenen 95 Angeklagten verweigerten 62 die Aussage, weil sie im Gefängnis mißhandelt werden. Nach Anhörung der Verteidiger beschloß das Gericht, den Vorwurf der Angeklagten zu untersuchen, ob ihre schriftliche Vorbereitung durch die Gefängnisverwaltung zunichte gemacht worden ist. Außerdem wurde den Anwälten empfohlen, sich wegen der Mißhandlungen an die Kriegsrechtskommandantur zu wenden.

Cumhuriyet vom 24.4.82
Strafe gegen Kisakürek durch Revisionsgericht bestätigt

Die Strafe gegen den Schriftsteller Necip Fazil Kisakürek wurde durch die 9.Kammer des Revisionsgerichtes bestätigt. In seinem Buch: "Sultan Vahdet Han. Ein Freund des Vaterlandes - kein großer Landesverräter" soll er das Andenken an Atatürk beleidigt haben. Gegen das Urteil wandte sich das Mitglied Ali Riza Önder und begründete das folgendermaßen: "Wenn wir diese Art von Meinungsäußerung bestrafen, werden wir die Bemühungen, eine vielstimmige Gesellschaft zu werden behindern, freie Artikel unterbinden und einen argen Schlag gegen die Entwicklung der Kultur der türkischen Nation vornehmen."

Cumhuriyet vom 24.4.82
Ecevit und 4 Journalisten wurden bei der Staatsanwaltschaft verhört

Gestern abend wurde Ecevit zu den Vorwürfen, das Ansehen des Landes im Ausland verletzt zu haben, verhört. Wegen der Interviews mit dem niederländischen Fernsehen, dem SPIEGEL und einer norwegischen Zeitung wurden auch die Journalisten des BBC, Gamon Mc Lemmon und Metin Münir, sowie der Reporter der Associated Press, Sedat Ergin, vernommen.

Tercüman vom 24.4.82
Funktionäre von Tüm-Maden-Is wegen Geheimorganisation angeklagt

13 Funktionäre der Gewerkschaften 'Metall-Maschine-Montage' und 'Metallwarenindustrie', kurz 'Tüm-Maden-Is', werden vor der 3.Kammer des Kriegsgerichtes in Istanbul angeklagt, eine Geheimorganisation aus der Gewerkschaft gemacht zu haben, in dem sie das Wort 'Atatürk' aus der Satzung entfernten und im Jahre 1976 die Satzun von DISK akzeptierten. Für das Vergehen gegen die Paragraphen 141, 142 werden für die Angeklagten zwischen 15 und 30 Jahren Haft gefordert.

Cumhuriyet vom 27.4.82
Im Ermittlungsverfahren gegen die CHP wurden 13 Funktionäre verhört

Im Ermittlungsverfahren gegen die aufgelöste CHP wurde mit der Vernehmung einiger Vorstandsmitglieder begonnen. Unter den befragten CHP'lern waren Deniz Baykal, stellv. Vorsitzender, Irfan Özaydinli, Önder Sav, O.Orhan Caneri, Nuri Bozyel, Hasan Esat Isik, Erol Saracoglu, Necati Cebe, Saffet Vural, Abdurrahman Ogultürk, Erkin Topkaya, Ibrahim Öztürk und Yasar Ceyhan.

Cumhuriyet vom 28.4.82
Für Gönensin und Apaydin werden 3-18 Jahre Zuchthaus gefordert

Die Militärstaatsanwaltschaft von Istanbul hat ein Verfahren gegen den Chefredakteur unserer Zeitung, Okay Gönensin, und den Anwalt Burhan Apaydin eröffnet. Nach der Festnahme der Mitglieder der Friedensvereinigung, unter denen auch der Vorsitzende der Istanbuler Anwaltskammer und Anwalt unserer Zeitung, Orhan Apaydin war, hatte sein Bruder und Anwalt Burhan Apaydin dagegen mit Schreiben vom 16. und 18.März protestiert. Diese Schreiben waren in unserer Zeitung veröffentlicht worden. Wegen Verstoß gegen den Beschluß Nr.52 und Beleidigung des Militärrichters, des stellv. Militärstaatsanwaltes und des Militärstaatsanwaltes wird eine Strafe zwischen 3 und 18 Jahren gefordert. Der Prozeß soll in den nächsten Tagen vor der 1.Kammer des Kriegsgerichtes eröffnet werden.

e) FESTNAHMEN

10.4.82	20 Linke	in Ankara
12.4.82	19 Linke	in Ankara
12.4.82	23 Linke	in Konya
13.4.82	17 Linke und Rechte in Bingöl	
17.4.82	10 Linke	in Istanbul
19.4.82	24 Linke	in Izmir
21.4.82	12 Rechte	in Adana

Vom 10.4.82 bis zum 28.4.82 wurden nach offiziellen Presseberichten insgesamt mindestens 168 Personen bei wenigstens 8 Operationen festgenommen.

Demokrat Türkiye - April 1982
Zahl der verhafteten Armeeangehörigen hat sich erhöht

Nachdem schon zuvor bekannt wurde, daß nach mehreren Operationen in der Armee seit Dezember 1981 an die 300 Offiziere und Offiziersanwärter festgenommen worden sind, erreichte uns jetzt die Nachricht, daß die Zahl der Festgenommenen auf 1.000 gestiegen ist. Die Festnahmen werden durch ein Spezialteam durchgeführt, das direkt dem Nationalen Sicherheitsrat unterstellt ist.

Demokrat Türkiye - April 1982
Operation im Dorf Arik bei Sivas

Bei einer Operation im Dorf Arik, Kreis Imrali, Provinz Sivas, nahmen die Soldaten einen 55-jährigen Dorfbewohner, Idris Degerli, und seine Frau fest und verletzten ihn schwer unter der Folter. Wie es heißt, dauern die Verhöre immer noch an.

Demokrat Türkiye - April 1982
Operation in Ankara und Adana

Wie zu erfahren war, wurden im Monat März bei

mehreren Operationen in Ankara insgesamt 150 Symphatisanten der Organisation Devrimci Yol festgenommen. Sie werden derzeit noch auf dem Polizeipräsidium verhört.

Bei Operationen in Adana sollen 360 Personen festgenommen worden sein. Nach den Verlautbarungen der Kriegsrechtskommandantur sollen davon 119 Personen Linke, 10 Rechte und der Rest unbekannter Ausrichtung sein.

h) FOLTER

Cumhuriyet vom 16.4.82

Der Gefängnisdirektor von Mamak soll als Zeuge vernommen werden

Im Prozeß gegen 91 weibliche Gefangene des Militärgefängnisses von Mamak wegen Widerstandes gegen die Staatssicherheitskräfte wurde die Befragung der Beschuldigten fortgeführt. Hatice Ates, Ferrah Durur und Latife Aksakal lehnten eine Straftat ab und sagten, daß man die Soldaten auf sie gehetzt habe. Latife Aksakal sagte außerdem: "Auf Anweisung des Gefängnisdirektors wurden wir am nächsten Tag in den Käfig gesteckt. Dort hat man uns drei Tage lang nichts zu essen und zu trinken gegeben. Deswegen mußte ich ins Krankenhaus eingeliefert werden."

Auch Hatice Ulu und Nuriye Kayali betonten, daß sie gar keine Möglichkeit gehabt hätten, die Soldaten anzugreifen. Hatice Ulu sagte außerdem, daß sie in der Lende verletzt worden sei. Sodann ergriff Meral Bekar das Wort.

"Wir sitzen mit 55 Personen in einer kleinen Zelle. Wir bekommen kaum Luft und werden noch unter Druck gesetzt. Unser Gesundheitszustand ist gefährdet. Wir nur alle 3, 4 Tage einmal einen Hofgang und das für nicht länger als 5 Minuten."

Das Verfahren wurde auf den 13.Mai vertagt.

Cumhuriyet vom 17.4.82

Das Gericht erklärte in 2 Folterprozessen Nichtzuständigkeit

Das Kriegsgericht in Ankara erklärte in zwei Folterprozessen sich als nicht zuständig, weil solche Verfahren durch eine mehrköpfige Kammer durchgeführt werden müssen. Das erste Verfahren richtet sich gegen den stellv. Kommissar Gündüz Yildirim und die Polizisten Süleyman Ezendemir, Erdal Caylak und Hüsnü Gök, die den Angehörigen der TIKB gefoltert haben sollen. Der Gefangene Koray Satiroglu erklärte, daß er die Beamten erkannt habe, als sie ihm während der Folter an seiner Verlobten einmal die Augenbinde abnahmen. Die Beamten streiten die Tat ab.

Der zweite Prozeß richtet sich gegen die Beamten des 1.Kommissariats, Durmus Güneyli und Cebir Sener, die den Angehörigen der TKP/B, Ali Bugün, gefoltert haben sollen. Ali Bugün erklärte, daß er bei der Aufnahme der Aussage, den Angeklagten Cebir Sener als einen der Folterer erkannt habe. Für die Angeklagten werden aufgrund des § 245 Strafen zwischen 3 Monaten und 3 Jahren gefordert. Für Folterungen müßten sie nach dem §243/1 des Türkischen Strafgesetzes mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren bestraft werden.

Cumhuriyet vom 20.4.82

Folterprozeß

Der Prozeß wegen Mißhandlung der Gefangenen Meral Bekar durch den Wärter des Gefängnisses, Yüksel Ata und der Gegenwehr der Gefangenen ging weiter. Der Verteidiger forderte, daß seine Anwaltskollegen als Zeugen vernommen werden, da sie einmal aus Protest gegen die Folterungen den Saal verlassen hatten. Außerdem können die Spuren bei der Angeklagten Meral Bekar nicht von der Heizung stammen. Auf dem vorliegenden Foto sei zu erkennen, daß die schwarzen Linien sowohl an beiden Augen und Augenbrauen seien. Das Gericht lehnte die Ladung der Anwälte als Zeugen ab. Der Prozeß wurde auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.

Cumhuriyet vom 20.04.82

Ein Kommisar als Zeuge: Bei der Befragung zerstörte ich die Moral des Beschuldigten

Im Prozeß gegen Yusuf Atlihan und 37 Freunde wegen Mitgliedschaft in der ungesetzlichen Organisation 'Kurtulus' wurde der stellv. Kommissar Tugman Aykin als Zeuge vernommen. Auf Befragung sagte er:

"Bei den Verhören habe ich keine materielle Gewalt angewandt. Ich habe ihr inneres Gleichgewicht zerstört. Jemand, der zum Polizeipräsidium kommt, ist sowieso schon angeschlagen. Wenn ihm außerdem bei den Verhören die Augen verbunden werden und ich mich neben ihn setze, so ist seine Widerstandskraft noch mehr zerstört."

Demokrat Türkiye, April 1982

Im letzten Monat verloren weitere drei Bürger ihr Leben durch Folter

Am 7. März 1982 wurde auf der Strecke von Nizip nach Gaziantep die Leiche des 50jährigen Vakkas Dogru gefunden. Er stammt aus dem Dorf Eskialtinmese bei Gaziantep und wurde kurze Zeit vorher inhaftiert. Auch der 40jährige Süleyman Seker aus dem Dorf Türkmenören bei Urfa verlor sein Leben unter der Folter. Man hatte ihn Ende Februar unter dem Vorwurf, Revolutionären Unterschlupf zu gewähren, festgenommen. Am 5. März 1982 starb ein Bürger namens Isa ... unter der Folter. Er war bei den Operationen in Ünye, bei Ordu, als Sympathisant von Devrimci Yol festgenommen worden. Nach seinem Tode wurde ein Totenschein mit der Diagnose 'Lungenentzündung' ausgestellt. Ein Ladenbesitzer, der die wahre Todesursache in der Bevölkerung mitteilte, wurde festgenommen und wird bislang noch gefoltert.

Demokrat Türkiye, April 1982

Bislang unbekannte Folteropfer

Zu den bisher bekannten Folteropfern seit dem 12. September 1980 kamen noch 4 weitere hinzu, die teilweise schon vor einem Jahr ermordet wurden. Es sind: Erst jetzt wurde bekannt, daß wegen des Foltertodes von Hasan Kilic die Polizeibeamten Ahmet Malkoc und Nedim Kaynar zu je 2 Jahren und 9 Monaten Haft verurteilt worden sind. Das Urteil wurde schon am 28.12.81 verhängt und nur durch Zufall bekannt. Auch der Tod von Hasan Akar wurde erst jetzt bekannt. Der 1950 geborene Hasan Akar war Ende 1980 in Urfa festgenommen und nach Adana verlegt worden.

Nachdem die Sicherheitskräfte ihn im Juni 1981 bei seinen Eltern im Dorf Ikiz abgeliefert hatten, verstarb er einige Tage darauf.

Durch die Aussage des innerhalb des TKP-Prozesses von Gölcük angeklagten Hasan Erdal Kalayci wurde bekannt, daß ein Mitgefangener namens Hasan Dorul sich im Gefängnis das Leben genommen hat, weil er die Folterungen nicht aushielt. In seiner Aussage am 20.1.82 verwies H.E. Kalayci darauf, daß der Tote einen Brief hinterlassen habe, in dem er die Gründe für seinen Freitod angab. Außerdem sei ein weiterer Gefangener noch vor seiner Einlieferung in das Gefängnis umgekommen. Im Prozeß gegen 'Acilciler-Devrimci Cephe' sagte der Angeklagte Cengiz Bülbül im Prozeß am 19.2.82, daß er gesehen habe, wie ein Gefangener namens Fehmi Özaslan unter der Folter gestorben sei. Cengiz Bülbül zeigte ausserdem als Beweis der Folterungen an ihm selber 7 Stellen an seinem rechten Bein, wo man Zigaretten ausgedrückt hatte.

Nach offiziellen Berichten wurden hiermit seit dem 12.9.1980 insgesamt 106 Folteropfer bekannt.